

Kramerius 5

Digitální knihovna

Podmínky využití

Knihovna poskytuje přístup k digitalizovaným dokumentům pouze pro nekomerční, vědecké, studijní účely a pouze pro osobní potřeby uživatelů. Část dokumentů digitální knihovny podléhá autorským právům. Využitím digitální knihovny a vygenerováním kopie části digitalizovaného dokumentu se uživatel zavazuje dodržovat tyto podmínky využití, které musí být součástí každé zhotovené kopie. Jakékoli další kopírování materiálu z digitální knihovny není možné bez případného písemného svolení knihovny.

Hlavní název: **Prager Presse**

Stránky: **4, 4, 5**

50 Opfer des Tornados 5 Kinder noch vermißt

New York, 3. Mai. Nach den letzten Feststellungen beträgt die Zahl der Todesopfer des Tornados in den sieben Südstaaten insgesamt etwa 50. Bei dem Einsturz der Schule in Kycove wurden 13 Schulkinder und eine Lehrerin getötet, 5 Kinder werden noch vermißt. Die Stürme im mittleren Westen forderten 5 Todesopfer.

Die Anfänge der amerikanischen und japanischen Bilder an die Mitgliebersausstellung war sehr geschickt. Man kann die heimischen Werke an den fremden messen und darf beruhigt sein. Ueber die technische Seite der ausgestellten Bilder kann man hinweggehen, wenn man bedenkt, daß das, was ausgestellt ist, schließlich von den allerbesten Amateuren stammt und daß die Jury sicherlich in technischer Hinsicht größte Vollkommenheit verlangt hat.

Waggonüberfüllung — Ereignis im Verkehr

Aufenthalt auf der Plattform — Mitverschulden der Reisenden

Prag, 4. Mai.

Der Oberste Gerichtshof in Brünn hat vor kurzem eine wichtige Entscheidung gefällt. Der dem Prozesse zugrunde liegende Tatbestand war der folgende:

Ein Personenwagen der Eisenbahn war auf der Fahrt von V. nach S. bereits derart überfüllt, daß der Kläger auf die Plattform hinaustreten mußte, um den Reisenden das Aussteigen zu ermöglichen. Darnach war es ihm aber nicht mehr möglich, in das Innere des Wagens zurückzukehren. Er mußte vielmehr auf der Plattform während der Fahrt stehen bleiben. Er fiel während der Fahrt von der Plattform herab und erlitt eine Verletzung.

Der Oberste Gerichtshof hat entschieden, daß eine Ereignis im Verkehr vorliege, wenn der Wagen derart überfüllt sei, daß Reisende auf der Plattform bleiben müssen. Es ist sicherlich eine Unregelmäßigkeit im Verkehre, daß ein Eisenbahnwagen, der zur Personenbeförderung bestimmt ist, derart überfüllt sei, daß die Reisenden nicht in das Innere des Wagens gelangen können und auf der Plattform stehen müssen. Wenn diese Ueberfüllung von der Eisenbahn geduldet wurde, und es infolgedessen geschah, daß der Reisende hinauffiel und sich verletzte, so wird diese Unregelmäßigkeit eine Ereignis im Verkehre. Im Sinne des Haftpflichtgesetzes ist die Haftpflicht der Eisenbahn gegeben.

Es bleibt aber die Frage zu lösen, ob nicht der Reisende diese Ereignis im Verkehr verschuldet oder mitverschuldet hat. In dieser Hinsicht geht aus der oben angeführten Feststellung hervor, daß der Reisende als vernünftiger Mensch nicht in den überfüllten Wagen einsteigen und den Zugbegleiter ersuchen sollte, er möge ihm einen Platz in einem anderen Wagen anweisen. Er hat daher die Ereignis mitverschuldet, um so mehr als er sich an die die Plattform verschließende Stange angelehnt hatte und sein Hiniausfallen dadurch mitverschuldet. Der Oberste Gerichtshof hat sonach geteiltes Verschulden (zu gleichen Teilen) angenommen.

ken“ und auch eurem Zaun nicht vertraut. Ihr bindet ihn mit Spagat an die Pföcke an, sammelt auf dem Weg zu eurem Grundstück Drahtabfälle und verbindet das, was ein fester Wall sein sollte, mit Draht, damit es wenigstens wie ein fester Wall aussieht.

„Na also,“ sagt ihr mit Genugtuung, indem ihr euch das Blut von den zerschundenen Schwielen wischt, „jetzt sieht es aus, als ob es halten würde.“

Euer Freund will zur Probe mit dem Fuß in den Zaun stoßen, um zu sehen, ob er nicht zusammenstürzt. Ihr verwehrt es ihm, denn ihr kennt euren Zaun und wißt, daß er zusammenstürzen würde.

Dann befestigt ihr mittels Nägeln kleine Holzstückchen, die den Zaun halten sollen, falls die großen Pföcke nicht fest genug wären. Das Interessante an diesen kleinen Holzstückchen ist, daß sie um so besser halten, je weniger fachgemäß ihr sie befestigt. Tatsache ist, daß ein Nagel, recht schief mit dem Regenschirm von einer Frau eingeschlagen, die von Nägeln und Einschlagen nichts versteht, den Zaun vor dem Verderben bewahrt, in den der Zimmermann, der nur seinen Lohn haben will und den euer Zaun sonst nicht im mindesten interessiert, mit der Sicherheit eines Fachmannes fünf Kilo Nägel eingeschlagen hat. Und als letzte Konsequenz eines Lattenzaunes ergibt sich, daß ihr, wenn ihr an einem fremden, mit einem Lattenzaun umgebenem Grundstück vorübergeht, denkt: „Der Aermste hat auch einen feinen Zaun!“

Berechtigte Uebersetzung aus dem Tschechischen von Grete Reiner.

Die rumänische Tagespresse

Ein Ueberblick über den heutigen Stand

Von Raoul Anastasiu

Die rumänische Presse ist unleugbar eine der mächtigsten in Südosteuropa und besitzt einige Tageszeitungen, die rein westeuropäischen Charakter haben.

Diese hundertjährige Presse ist geschichtlich mit der Entwicklung des Landes verbunden, dessen zwei Haupteinheiten sich fast vor sechzig Jahren zu einem Staate geformt haben. Der Fortschritt dieser Presse nimmt an Bedeutung mit der Entwicklung des Landes zu, das nach einem halben Jahrhundert seiner Freiheit eine Stellung einnimmt, die seine verhältnismäßige Jugend weit überragt.

In Rumänien erscheinen gegenwärtig — wie man in der rumänischen Akademie erfahren kann, wohin jede Druckerei ein Exemplar ihrer Drucksachen senden muß — über tausend periodische Schriften, von denen über hundert Tageszeitungen sind. Diese Zahlen sind deshalb wichtig, weil man sich vorstellen muß, daß die Gesamtbevölkerungszahl 28 Millionen nicht überschreitet.

Es ist nicht meine Absicht, eine Aufzählung dieser periodischen Schriften zu geben. Das würde den Rahmen eines Artikels übersteigen. Wir wollen nur die wichtigsten Zeitschriften nennen, ihre politische Richtung feststellen, damit sich der Leser ein zutreffendes Urteil über die Nachrichten bilden kann, die diese oder jene rumänische Zeitung über dieses oder jenes politische Ereignis im Ausland verbreitet.

Die Zentralisation des Landes äußert sich auch in der Zentralisation der Presse, da die meisten großen Tageszeitungen in Bukarest erscheinen und in ihrem Schatten sogar die wichtigsten Zeitungen der Provinz für die Augen des Ausländers verschwinden. Wir werden uns allein mit der Bukarester Presse beschäftigen.

Vom Standpunkt ihrer Auflage sind von den Bukarester Zeitungen „Universul“ und „Dimineata“ die wichtigsten, da sie dabei unabhängige informative Zeitungen sind, die am Morgen erscheinen.

„Universul“, der schon fast ein halbes Jahrhundert erscheint, ist das Eigentum einer Aktiengesellschaft, deren Hauptaktionär der ehemalige Minister Stelian Popescu ist, der auch Herausgeber des Blattes ist. Diese Zeitung, deren äußere Ausstattung technisch mit den besten westlichen Organen dieser Art wetteifern kann, wird von einer großen Redaktion und einer großen Anzahl Korrespondenten im In- und Ausland bedient. „Universul“ ist ein nationalistisches Blatt und kann vom politischen Standpunkt als ein Blatt der Rechten bezeichnet werden.

Sein Konkurrenzblatt „Dimineata“ erscheint seit fünfundsiebenzig Jahren. Dieses Tageblatt, dessen Eigentümer zumeist berufsmäßige Journalisten sind, die es leiten und redigieren, hat eine Auflage und Ausstattung, die redaktionell und technisch mit dem „Universul“ rivalisiert. Es ist demokratisch und unterstützt die Politik der gegenwärtigen Regierung Maniu, ohne seine unabhängige Haltung aufzugeben.

Im selben Verlag und unter derselben Leitung erscheint auch das mächtige unabhängige politische Informationsblatt „Adevarul“. Dieses Tageblatt, das wichtigste von allen politischen Zeitungen Rumäniens, ist durch seine großen Kampagnen bekannt. Mehrzahl von Erfolg gekrönt war und spielt eine autoritative Rolle. Diese beiden Blätter, „Dimineata“ wie „Adevarul“ wurden

von dem unvergeßlichen Journalisten Const. Mille gegründet.

Zwei neue, erst nach dem Krieg gegründete Zeitungen, haben schnell die Sympathien großer Massen von Lesern gewonnen: die Morgenblätter „Cuvantul“ und „Curentul“.

Diese beiden Tageblätter, die ein wenig auf die Formen verzichtet haben, die bisher den Erfolg von Zeitungen garantierten, pflegen in ihren Spalten vornehmlich Polemik, wobei sie aber der geistigen Haltung ihrer Artikel und dem Reichtum ihrer Informationen besondere Bedeutung beilegen. Beide Zeitungen bleiben unabhängig, unterstützen aber die gegenwärtige Regierung. „Cuvantul“ wird von C. Gongopol, „Curentul“ von Pamfil Seicaru geleitet.

Zu diesen unabhängigen Zeitungen muß man auch „Lupta“ eine politische Nachmittagszeitung rechnen, deren Autorität die Zahl ihrer Auflage bei weitem überragt und die unter der Leitung E. Fagures und Al. Honigmanns erscheint. Auch diese Zeitung unterstützt politisch die nationale Bauernpartei, die gegenwärtig an der Macht ist.

Offizielle Parteiorgane sind: „Viitorul“, das verbreitete Parteiorgan der Liberalen. Direktor ist Al. Mavrodi, ehemaliger Abgeordneter; gegenwärtig Präsident des rumänischen Ausschusses der Kleinen Presse-Entente.

Die offiziöse Zeitung der nationalen Bauernpartei ist „Dreptatea“, die seit kurzem an Stelle des ehemaligen Offiziösen der Partei der „Romania“ erscheint. Die Leitung haben Parteimitglieder in der Hand. „Indreptarea“ ist das offiziöse Blatt der Volkspartei, deren Präsident General Averescu ist.

Die Partei des N. Jorgas besitzt als offiziöses Blatt „Neamul Romanesc“, dessen glänzende Vergangenheit vom kulturellen Standpunkt und gegenwärtige Autorität sein jetziges Format und die Zahl seiner Auflage überragen.

Die anderen Parteien haben auch ihre offiziösen Organe, die keine besondere Bedeutung fürs Ausland besitzen.

Unter den Parteiorganen müssen wir auch die „Epoca“, die offiziöse Zeitung des antiliberalen Politikers, Gr. Filipescu nennen, ein sehr altes Blatt, das aber mit Unterbrechungen erscheint.

Einen ähnlichen Charakter wie die Parteiblätter, haben auch die jüngsten Tageszeitungen „Ultima Ora“ und „Ordinea“, die zwar politische Organe sind, keiner Partei oder keiner politischen Persönlichkeit angehören, aber doch politisch die eine mit der Regierung, die zweite mit der liberalen Partei oder mit der Rechten sympathisieren.

In Bukarest erscheinen auch zwei französische Blätter: die „Indepandance roumaine“, eine Zeitung, die schon fünfzig Jahre hinter sich hat und eine liberale Politik treibt und die „Nation Roumaine“, ein neues Blatt, das als halboffiziöse Zeitung der Regierung betrachtet wird.

Die Aufzählung der Erscheinungen der rumänischen Presse können wir nicht schließen, ohne einige spezielle Journale zu erwähnen. Dabei betonen wir insbesondere den Namen der Zeitschrift „Argus“, das mächtigste volkswirtschaftlichen Organs des gesamten Südostens von Europa, das nicht nur wegen seinen wirtschaftlichen Beiträgen,

Ota Zitek



der neue Direktor des Brüner Nationaltheaters.

sondern auch innerpolitisch und außenpolitisch von Bedeutung ist. Der Leiter dieser mächtigen Zeitschrift ist Gr. Gafencu, ein prominenter Journalist und gegenwärtig Generalsekretär des Außenministers. Das Theater und die Künste haben auch eine Tageszeitung — „Rampa“ zur Verfügung.

Die erste Landung in Karlsbad

Major Andrew Holth hält sein Versprechen

s. k. Karlsbad, 4. Mai.

Major Andrew Holth, der Präsident der „Royal Canadian Limited“, kam Samstag um 12.15 Uhr im Flugzeug nach Karlsbad. Major Holth hat vor etwa 14 Tagen erklärt, er müsse der erste sein, der auf dem Karlsbader Flugplatz landet. Der Zweck des Fluges ist der Weekendbesuch zweier Freunde des Fliegers, der Herren Mathew und Pitt, die im Imperialhotel in Karlsbad weilen. Der Vertreter des Aeroklubs in Karlsbad hatte einen provisorischen Flugplatz vorbereiten lassen und mit Feuerzeichen und roten Fahnen den Landungsplatz ausgesteckt. Major Holth ist mit zwei Piloten um 9.30 Uhr von Köln abgeflogen und ist um 12 Uhr in Marienbad gelandet, wo die Zollformalitäten erledigt wurden. Dann stieg er wieder auf und landete 10 Minuten später als Erster auf dem Karlsbader Flugplatz. Zur Begrüßung hatten sich außer dem Vertreter des Aeroklubs auch ein Delegierter der Stadtgemeinde und die Vertreter der Prager und Karlsbader Blätter eingefunden.

* Die staatsmännische Schule. Die „Bohemia“ erteilt der deutschen Regierung eine Lektion. Sie belehrt sie, wie sie aufzutreten und wie ihre Angelegenheiten von ihrem Außenminister erledigt werden sollen und da sie sich nicht traut, diese Ratschläge direkt der deutschen Regierung zu präsentieren, besorgt sie dies in Form von Anwürfen, mit denen sie den tschechoslovakischen Außenminister Dr. Benes für die Art und Weise bedankt, wie er seine staatsmännischen Angelegenheiten leitet. Und da natürlich nur die „Bohemia“ einzig und allein weiß, wie solche Angelegenheiten zu erledigen sind und da dieser Maßstab der „Bohemia“ mit den Methoden Benes' nicht übereinstimmt, bindet die „Bohemia“ am 4. Mai die Maske der Anonymität vor und unterwirft Dr. Benes einem inquisitorischen Verhör: Hat also Dr. Benes die erwähnte Note tatsächlich auf eigene Faust, ohne sie vorher dem Ministerrate vorzulegen, nach Genf gesendet, als er seine Bemerkungen zu den Minoritätsanträgen der Vertreter des deutschen Reiches und Kanadas vorlegte? Haben die deutschen Minister dieser Note zugestimmt oder sie zumindest geduldet? Und was enthielt die Note? Heraus mit den „Observations“ — mit diesen vier Worten beginnt das Inquisitionsverhör und mit dieser Forderung schließt es im Interesse der deutschen Regierungsparteien, des deutschen Volkes in diesem Staate und aller Minderheiten Europas. Die „Bohemia“ rechnet bereits damit, wie nach dieser famosen Lektion, die sie allen Außenministern von Stresemann bis Benes erteilt hat, die Rotationsmaschinen, auf denen die „Bohemia“ gedruckt wird, unerhört erhöhte Auflagen hervorbringen werden, denn es handelt sich ja nicht nur um das Interesse der deutschen Regierungsparteien, des deutschen Vol-

Dvořák-Feier in Nelahozeves



Am 1. Mai wurde in Dvořáks Geburtsort Nelahozeves bei Kralupy der 25. Todestag des Komponisten feierlich begangen. (1. Akademieräsident Prof. Dr. Zubaty, 2. und 3. die Schwestern Dvořáks.)